

# Protokoll der 31. Präsidentenkonferenz des SVVK : vom 4. April 1959 in Luzern

Autor(en): **Rahm, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **57 (1959)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Unter den dritten Preisträgern befinden sich drei Londoner Architekten, während Arbeiten aus Paris, Wien und Florenz angekauft wurden. Der mit dem ersten Preis gekrönte Entwurf sieht gleichzeitig die Anlage von Schnellstraßenringen und reinen Fußgängerzentren in der Innerstadt vor. Man will Automobilisten und Fußgänger auf verschiedenen Ebenen unterbringen, um jede Kollision zu vermeiden. An der Friedrichstraße soll der Fußgängerverkehr sogar eine Etage über der eigentlichen Straße liegen.

Den eigentlichen Kern der «neuen Großstadt von morgen» soll das Regierungszentrum bilden, dem die Preisträger den Charakter eines Forums nach antikem Vorbild zgedacht haben. Nahe der gründlich gesäuberten Reichstagsruine soll die Spree, zu einem See gestaut, den Hintergrund für das neue Bundestagsgebäude abgeben. Ähnlich großzügig wurde im Modell auch das geistige Zentrum Berlins auf dem Gelände des ehemaligen Schlosses zusammengefaßt. Im Mittelpunkt stehen Universität, Konzerthalle und eine neue Kunstakademie. Grünanlagen verteilen sich ansprechend zwischen den Baukomplexen, und harmonisch steht das vor der endgültigen Zerstörung Bewahrte neben dem Modernen.

In dem 10 km<sup>2</sup> großen Gebiet zwischen Bahnhof Tiergarten und Alexanderplatz bleiben historische Bauten, wie Kirchen, Unter den Linden, Staatsoper und Museuminsel, als Fixpunkte mit eingeplant. Weit bis in den Ostsektor hinein haben die Städteplaner das Gelände mit einbezogen – etwas voreilig, wie leider angesichts der gegenwärtigen politischen Verhältnisse angenommen werden muß. Indessen bleibt dennoch die Gewißheit, daß auf der Grundlage der Planung Berlin für die Zukunft wohl Europas modernste Hauptstadt werden wird.

## **Protokoll der 31. Präsidentenkonferenz des SVVK**

**vom 4. April 1959 in Luzern**

Der Zentralvorstand ist vollzählig. Alle Sektionen, die zentrale Taxationskommission und die Gruppe der Freierwerbenden sind vertreten. Entschuldigt abwesend ist der Präsident der Standeskommission, Herr Solari.

### *1. Protokoll*

Das Protokoll der 30. Präsidentenkonferenz vom 12. April 1958, publiziert in der Zeitschrift Nr. 5/1958, gibt zu keinen Bemerkungen Anlaß.

### *2. Jahresbericht 1958, Jahresrechnung 1958*

Der Präsident verliest den Jahresbericht, welcher in der Zeitschrift Nr. 5/1959 erscheinen wird. Der Chefredaktor, Herr Prof. Dr. Kold, orientiert kurz über die Redaktionstätigkeit; er wünscht mehr Artikel aus der Praxis zu erhalten.

Der Zentralkassier erläutert die Jahresrechnung, die mit dem Jahresbericht publiziert wird. Nach Anhörung des Revisorenberichtes wird die Jahresrechnung zuhanden der Hauptversammlung genehmigt.

Dem Antrag Etter, wonach der Zentralvorstand die Frage des Überganges des Taxationsfonds an die Gruppe der Freierwerbenden zu studieren hat, wird zugestimmt.

### 3. *Statutenänderung des SVVK infolge der Abtretung des Tarif- und Honorarwesens an die GF*

Nach längerer Diskussion über die zu bereinigenden oder wegzulassenden Artikel und über Verbesserungen redaktioneller Natur wird dem Entwurf die Empfehlung an die Hauptversammlung zuteil. Dieser Entwurf soll vor der Hauptversammlung allen Vereinsmitgliedern zur Kenntnis gebracht werden.

### 4. *Statutenänderung der Gruppe der Freierwerbenden*

Der Präsident der GF, Herr Etter, orientiert die Versammlung über die Statutenänderung. Die Konferenz stellt fest, daß die abgeänderten Statuten der GF denen des Hauptvereins nicht zuwiderlaufen; diese werden unter Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung zur Statutenrevision des SVVK (3) zur Genehmigung empfohlen.

### 5. *Orientierung über Tariffragen*

Herr Etter gibt einen kurzen Überblick über die seit einem Jahre geführten Besprechungen, welche anfangs April 1959 mit Verhandlungen unter dem Vorsitz von Herrn Vermessungsdirektor Härry ihren vorläufigen, negativen Abschluß fanden.

Man stellt fest, daß mit der Kündigung und mit der Einführung der freien Konkurrenz und Submission der richtige Weg beschritten worden ist.

Die Höhe der Zuschläge für bestehende Vermessungsverträge und Nachführung soll noch in diesem Frühjahr festgelegt werden.

Der Präsident der zentralen Taxationskommission, Herr Weidmann, macht darauf aufmerksam, daß vor dem Abschluß neuer Vermessungsverträge die regionalen Honorarkommissionen zu konsultieren sind; diese werden bis Ende April 1959 die neuen Richtlinien erhalten. Der Bund beteiligt sich mit einem bestimmten Prozentsatz an den Kosten der Vermessung. Durch ein Rechtsgutachten soll in Erfahrung gebracht werden, ob es sich um eine Beteiligung an den tatsächlichen Kosten oder an den nach einem bestimmten Tarif entstandenen Kosten handelt.

### 6. *Ausbildungsfragen*

Präsident Deluz berichtet über das bisher Unternommene (siehe Jahresbericht). Der Kontakt zwischen den Hochschulen und der bestellten Kommission ist aufgenommen. Die durch die Kommission aufgestellten Forderungen wurden von der Schule günstig aufgenommen.

### 7. *Anschluß an den SIA*

Wie im Jahresbericht erwähnt, ist diese Frage wegen dringenderer Geschäfte, wie Kompetenzregelung in Tarifangelegenheiten usw., etwas in den Hintergrund getreten.

Dem Antrag, an der nächsten Hauptversammlung dieses Traktandum nicht auf die Liste zu nehmen, wird zugestimmt.

#### 8. FIG

Über den Kongreß in Holland gibt der Jahresbericht Auskunft. Der Präsident begründet den Entschluß über die Nichtteilnahme der schweizerischen Vertreter am internationalen Kongreß 1959 in Krakau. Die Konferenz erklärt sich mehrheitlich mit diesem Vorgehen einverstanden.

#### 9. Budget 1959 und Mitgliederbeitrag 1960

Der Voranschlag, der ein Defizit von Fr. 650.– aufweist, sowie der Vorschlag für die Beibehaltung der bisherigen Ansätze der Mitgliederbeiträge werden zuhanden der Hauptversammlung genehmigt.

#### 10. Hauptversammlung 1959

Diese findet am 19./20. Juni 1959 in Flims-Waldhaus statt.

#### 11. Hauptversammlung 1960

Der Präsident der Sektion Freiburg, Herr Genoud, wird an der nächsten Sektionsversammlung abklären, ob seine Sektion bereit sei, die Organisation der eintägigen Hauptversammlung 1960 übernehmen zu können.

Der Protokollführer: *R. Rahm*

## Buchbesprechungen

*Instrumentenkunde der Vermessungstechnik.* Von *Fritz Deumlich* und *Manfried Seyfert*. 379 Seiten. 1957. VEB-Verlag Technik, Berlin.

Wie die Verfasser im Vorwort ausführen, soll das Buch einen Gesamtüberblick über den instrumentenkundlichen Teil der Vermessungstechnik geben und daher sowohl als Lehrbuch für die Studierenden des Vermessungswesens als auch als Nachschlagewerk für den Praktiker dienen.

Man darf feststellen, daß das Buch diesen Forderungen gerecht wird. Es zeigt in recht vollständiger Weise die Prinzipien der heute verwendeten Vermessungsinstrumente. Der Leser kann sich durch das Buch einen guten Überblick verschaffen, wie die wichtigsten Kapitelüberschriften: Grundlagen der Instrumentenkunde (optische Einrichtungen, Libellen), Instrumente zum Messen und Abstecken von horizontalen Winkeln, Instrumente zum Messen von Höhen und Höhenunterschieden, Geräte und Instrumente zur Entfernungsmessung, Instrumente für die Tachymetrie, zeigen.

Es mag als Vorteil des Buches betrachtet werden, daß alle Herleitungen in elementarster Form geboten werden. Vielleicht wäre aber da und dort eine Vertiefung der Theorie angezeigt gewesen. So vermißt man im Abschnitt über die Distanzmessung mit der Strichplatte eine korrekte Herleitung der Mittelungsweise von Fernrohren mit Innenfokussierung, für die heute eine gute Literatur bereits existiert. Es darf vielleicht darauf hingewiesen werden, daß heute wohl ein Werk fehlt, das die Optik in der Art behandelt, wie sie der an einer Hochschule in Physik ausgebildete Vermessungsingenieur nötig hätte. Was man in den geodätischen Lehrbüchern findet, ist meist zu primitiv, und auf die spezielle Literatur wird der Vermessungsingenieur in der Regel nicht greifen.

*F. K.*